



die Verantwortung trägt und ab wann die Kanzlei. „Heuer kam die Anfrage, was ist, wenn ich ein Produkt in ein anderes EU-Land liefere – wie habe ich mich steuerlich zu verhalten?“

„Sie haben ja die Produktion in Österreich.“ „Nein, die haben wir doch vor einiger Zeit in das Ausland verlegt ...“ Davon hatte der Klient nie gesprochen, und somit musste in kurzer Frist, mit viel Zeitaufwand eine große Anzahl an Rechnungen berichtigt und neu ausgestellt werden.

„Hätte das in Ihrer Kanzlei auffallen können?“, hakt an diesem Punkt Moderator Oliver Jonke nach. „Allerdings! Wenn wir zuerst die Rechnungen im Original und zur Beurteilung bekommen hätten ...“ Man müsse in solchen Fällen sehr auf das *Haftungspotenzial* achten. „Automatisierung kann eben auch dazu führen, dass die Kontakte viel lockerer werden. Es soll ja alles (viel) weniger kosten ...“

Verändert sich das Berufsbild?

Für Sabine Brandner war das Thema „Mitarbeiter“ rund um die Digitalisierung ein ganz zentrales. „Ich weiß nicht, ob es den Kollegen in Wien auch so geht: Wir kämpfen stark damit, qualifiziertes Personal in den ländlichen Regionen zu halten.“

Die Damen in ihrer Kanzlei sind sehr gut qualifiziert und arbeiten oft vom Home Office aus. „Das funktioniert natürlich

nur bei entsprechend gutem Kontakt. Und bei der Qualität muss man ziemlich aufpassen, damit das nicht aus dem Ruder gerät.“ Eine Mitarbeiterin habe auch beschlossen, „Home Office war zwar recht schön, aber ich möchte wieder in die Kanzlei kommen, weil eigentlich arbeite ich lieber den ganzen Tag und hab’ zu Hause frei“.

Christa Farmer bestätigt grundsätzlich den schönen Aspekt, dieses „mobil und zu Hause arbeiten“. Aber: Ein digitales Team könne auch sehr rasch zerbröseln. „Man braucht neue Strukturen und Wege. Wir erleben jetzt gerade aufgrund unserer Betriebsgröße genau einige negative Erfahrungen.“ Einige Diskutanten haben ihre Mitarbeiter generell lieber in der Kanzlei: Auch beim Team Building kommt es also stark auf die Betriebsgröße an.

Wie es mit der vielgepriesenen Digitalisierungsinitiative aussieht? „Vom Gesetzgeber und auch von der Gesellschaft müssen die *Rahmenbedingungen* besser gestaltet werden – und da rede ich nicht nur von Daten“, bringt es Kowarik auf den Punkt. Weiters höre und lese man permanent von „Buchhaltung auf Knopfdruck“ oder „Belege digital – ersparen Sie sich den Steuerberater!“ Diese Slogans werden weit verbreitet und geben vor, die Buchhaltung habe kaum Wert mehr beziehungsweise dürfe fast oder gar

”

Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um den beruflichen Alltag unserer Klienten einfacher zu machen – überall und zu jeder Zeit, schnell und effizient.

Michael Kowarik
Wirtschafts-
treuhand KG

“



”

Digitalisierungsprojekte sind Change-Projekte im Unternehmen. Begleitendes Organisations- und Projektmanagement ist deshalb ausschlaggebend.

Franz Nowotny
dvo Software

“

nichts mehr kosten, weil „eh alles elektronisch geht“.

Auch bei diesem Problemfeld waren die Teilnehmer des medianet-Round Tables weitgehend einig, dass nämlich die Digitalisierung durchaus diverse Arbeitsplätze kosten werde, und diejenigen, die übrig bleiben, sich verändern müssen und eine andere Aufgabenstellung erhalten. Außerdem kämen neue Mitbewerber wie etwa die Banken (Stichwort: „George“) hinzu – auch hier werde sich viel verändern, und man werde einiges lernen müssen.

Keine Angst!

Stephan Greiner hat ebenso wie die Kollegen für die Branche im Allgemeinen keine großen

Vorbehalte: „Ich glaube schon, dass in Österreich – möglicherweise anders als in anderen Ländern wie etwa im amerikanischen Raum – der persönliche Kontakt zum Berater noch viele Jahre im Vordergrund stehen wird. Ich halte die Digitalisierung dennoch für notwendig, und wir müssen alle unsere entsprechenden Hausaufgaben machen – aber wir sollten Menschlichkeit und Persönlichkeit, Kompetenz und die Freundlichkeit keineswegs außer Acht lassen, denn damit holen wir unsere Kunden ab und nicht mit irgendwelchen elektronischen Zahlen!“

Ein schönes Schlusswort für einen sehr spannenden medianet-Round Table!